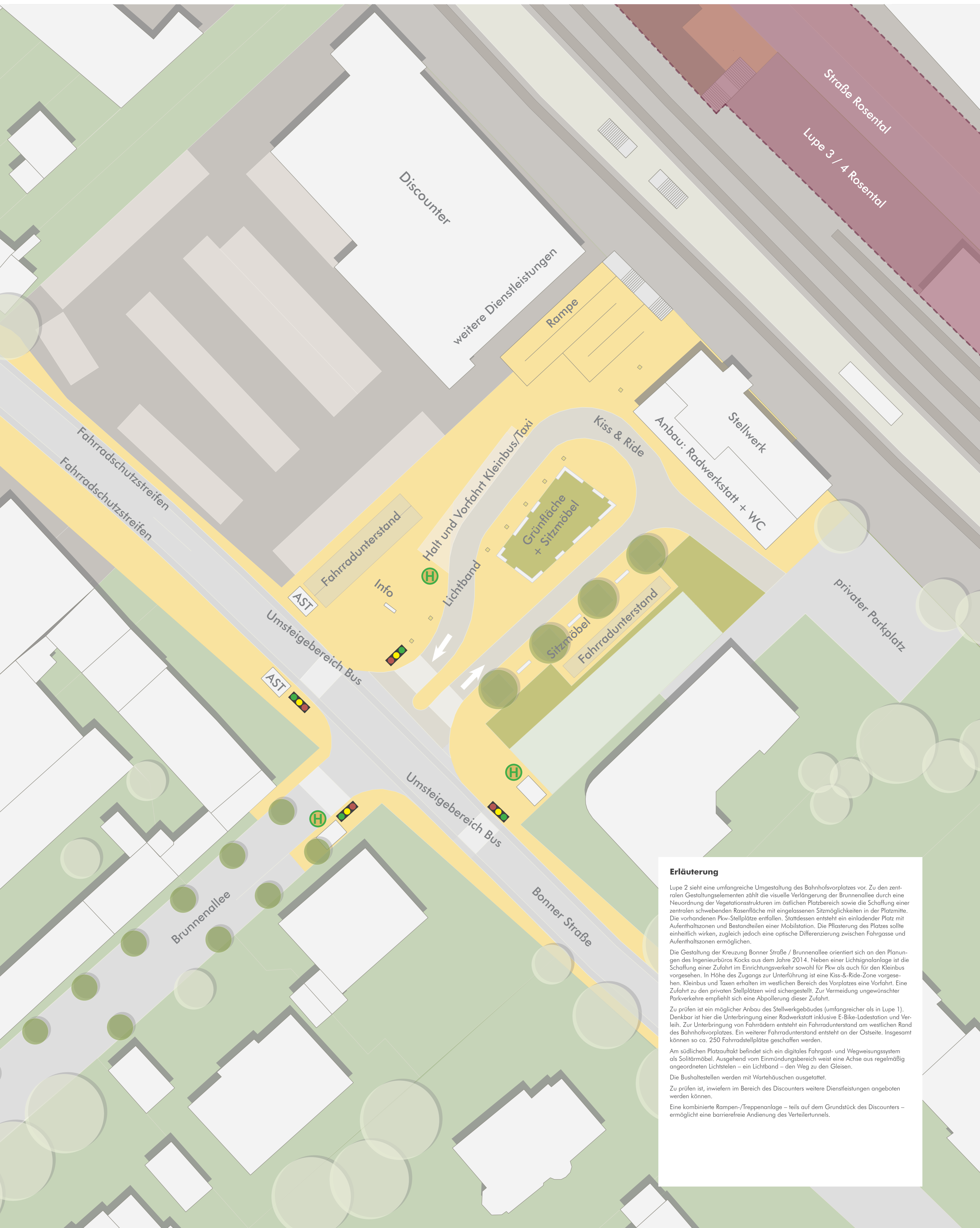


Entwicklungsperspektiven Bahnhof Roisdorf

„Lupe 2“ Bahnhofsvorplatz (Maßstab 1 : 250)

plan lokal
planen. gestalten. vermitteln.

stadt
BORNEHEIM



Erläuterung

Lupe 2 sieht eine umfangreiche Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes vor. Zu den zentralen Gestaltungselementen zählt die visuelle Verlängerung der Brunnenallee durch eine Neuordnung der Vegetationsstrukturen im östlichen Platzbereich sowie die Schaffung einer zentralen schwebenden Rasenfläche mit eingelassenen Sitzmöglichkeiten in der Platzmitte. Die vorhandenen Pkw-Stellplätze entfallen. Stattdessen entsteht ein einladender Platz mit Aufenthaltszonen und Bestandteilen einer Mobilstation. Die Pflasterung des Platzes sollte einheitlich wirken, zugleich jedoch eine optische Differenzierung zwischen Fahrgasse und Aufenthaltszonen ermöglichen.

Die Gestaltung der Kreuzung Bonner Straße / Brunnenallee orientiert sich an den Planungen des Ingenieurbüros Kocks aus dem Jahre 2014. Neben einer Lichtsignalanlage ist die Schaffung einer Zufahrt im Einrichtungsverkehr sowohl für Pkw als auch für den Kleinbus vorgesehen. In Höhe des Zugangs zur Unterführung ist eine Kiss-&-Ride-Zone vorgesehen. Kleinbus und Taxen erhalten im westlichen Bereich des Vorplatzes eine Vorfahrt. Eine Zufahrt zu den privaten Stellplätzen wird sichergestellt. Zur Vermeidung ungewünschter Parkverkehre empfiehlt sich eine Abpollerung dieser Zufahrt.

Zu prüfen ist ein möglicher Anbau des Stellwerkgebäudes (umfangreicher als in Lupe 1). Denkbar ist hier die Unterbringung einer Radwerkstatt inklusive E-Bike-Ladestation und Verleih. Zur Unterbringung von Fahrrädern entsteht ein Fahrradunterstand am westlichen Rand des Bahnhofsvorplatzes. Ein weiterer Fahrradunterstand entsteht an der Ostseite. Insgesamt können so ca. 250 Fahrradstellplätze geschaffen werden.

Am südlichen Platzauftritt befindet sich ein digitales Fahrgast- und Wegweisungssystem als Solitärarmöbel. Ausgehend vom Einmündungsbereich weist eine Achse aus regelmäßig angeordneten Lichtstelen – ein Lichtband – den Weg zu den Gleisen.

Die Bushaltestellen werden mit Warthäuschen ausgestattet.

Zu prüfen ist, inwiefern im Bereich des Discounters weitere Dienstleistungen angeboten werden können.

Eine kombinierte Rampe-/Treppenanlage – teils auf dem Grundstück des Discounters – ermöglicht eine barrierefreie Andienung des Verteilertunnels.